



Generalfeldmarschall von Rundstedt abges Russen - Schwere Kämpfe an der Westf Churchill über die Wirkung der

Übernahme des russischen Frontsektors Kowel durch Rokossowski

Das deutsche Ostheer verliert weitere 25 000 Mann

Moskau, 7. Juli. (Exchange.)

An allen Offensivfronten sind die russischen Heere in den letzten 24 Stunden zu weiteren, teilweise strategisch sehr bedeutsamen Siegen gekommen. Gegen Dünaburg, Baranowitschi, Luniniec und dem Bahnknotenpunkt Rawa-Ruska stehen insgesamt 12 russische Armeekorps in einem großangelegten Umfassungsangriff. In den teilweise sehr erbitterten Kämpfen des Donnerstags sind nach bisherigen Berichten über 15 000 deutsche Soldaten gefallen. Weitere 10 000 wurden in Gefangenenlager eingebracht. Besondere Aufmerksamkeit verdient der Tatbestand der Unterstellung des Panzerkorps der ersten ukrainischen Armee (Schukow) unter den Oberbefehl Rokossowskis, der jetzt die Offensive im Raum Kowel kommandiert. Man darf annehmen, daß Schukow sein Augenmerk auf Lemberg und die südliche Flanke von Warschau, sowie die ungarischen Karpaten richten wird.

Der Vormarsch Meretzkows zwischen den Seen ist durch zahlreiche Brückensprengungen verlangsamt. Das Pionierkorps mußte beträchtlich verstärkt werden. In den letzten drei Tagen sind nicht weniger als 465 Brücken geschlagen worden. Die Finnen beschränken sich darauf, das Rückzugsgebiet in ein riesiges Minen und Trümmerfeld zu verwandeln.

Von Polozk aus hat der Vormarsch in Richtung Rezekne und damit zur Umfassung von Dünaburg aus dem Norden am meisten an Boden gewonnen.

Der frontale Angriff in Richtung Dünaburg ist auf sehr kräftige deutsche Abwehr gestoßen

und hat nur geringere Bodengewinne zu verzeichnen. Das Gros der Heeresgruppe marschiert entlang der großen Heeresstraße Polozk—Wilna. Ein mächtiges Heerlager ist etwa 50 km vor Wilna entstanden, das sich aus Truppen Bagramjans und sibirischen Reitern, sowie Panzerkavallerie aus der Heeresgruppe Tschernjakowskis zusammensetzt. Von diesem Heerlager, das westlich von Molodetschno liegt, wird jetzt eine Sperrlinie gezogen, die knapp östlich von Baranowitschi enden soll und die die vielen zersplitterten deutschen Gruppen vom dem Entweichen nach Westen zu verhindern hat. Man schätzt, daß in diesem Raum westlich von Minsk noch 25 000 bis 35 000 deutsche

sich jetzt schnell mit der schweren Artillerie und Infanterie auf. Die ersten Reserven haben die Frontlinie erreicht. Während der Kampf an den eigentlichen Fronten mit großer Erbitterung anhält, wird der Vernichtungskampf gegen die teilweise bis 100 km zurückgebliebenen und eingekesselten Truppen fortgeführt. Beträchtliche Streitkräfte des 12. und des 27. Armeekorps, sowie des 39. Panzerkorps stehen immer noch östlich von Minsk.

Die 78. Infanteriedivision und das 197. Panzergrenadierregiment wurden geschlagen und haben durch ihre Kommandeure am Donnerstag die Kapitulation vollzogen.

Die Ueberreste von vier weiteren Regimentern traten in verschiedenen Abschnitten der Etappe von Minsk den Weg in die Gefangenenlager an. Insgesamt erhöht sich damit die Zahl der Gefangenen durch die Kampfhandlungen des Donnerstags um 10 000 Mann.

Von Stolpce aus hat der linke Flügel Tschernjakowskis, der auf das engste mit der Heeresgruppe Rokossowski operiert, einen Punkt 20 Kilometer nördlich von Baranowitschi erreicht. Das OKW ist gezwungen worden, die zwischen Grodno und Nowogrodek stehenden Reserven in Eilmärschen nach Südosten zu entsenden. Zwar ist der Widerstand im allgemeinen viel kräftiger geworden, aber das Bild dürfte sich sehr schnell ändern. Viele hundert motorisierter Geschütze rollen von Minsk heran und die Artillerieüberlegenheit der Russen wird von Tag zu Tag erdrückender.

Südlich von Baranowitschi ist Lipsk erreicht worden.

Es wird vermutet, daß Rokossowski direkt zum Bahndamm Baranowitschi—Brest-Litowsk vorstoßen wird, und den Sturmangriff auf Baranowitschi erst dann einleitet, wenn gleichzeitig den Deutschen das Entkommen aus der Stadt über die Bahnlinie nach Slonim verunmöglicht werden kann.

Die Armeegruppe im Raum Kowel hat sich zwischen Cholm und Rawa Russa eine starke Ausgangsposition gesichert, von der aus stündlich ein Generalangriff in nordwestlicher und südwestlicher Richtung zu erwarten ist.

Das Oberkommando Moskau teilt mit, daß an der Front die ersten deutschen Verluste festgestellt wurden, die der Heimat be

jetzt bekannt, daß General Bradley vertrieben hat, dann am Donnerstag La Haye-du-Puits auf den Hügeln nördlich der Stadt den Widerstandszentrum und hält das quartier General, ben, daß sich die Divisionen Nr. 1 und 2 nern am Frontbogen stehen, besser schemmen ausgedeutungen überatigen strategische kaner mit der 8. Meter hohen Plastre, im Süden von wo aus das Haye, Carentan. Durch diesen südwestlich von Montgardon im Süden in Richtung lassen. Vorerst die beiden Kol haben, auf der straße zu verriegelungen stöschwemmt ist lungen haben

Mit Spannung aber a digten Erkung der nannten Flun nun mit sezeitig in rung vor ist zu Verletgen eine

BESTÄNDE STÜCKE

zu stark
herabgesetzten Preisen

U. DAMEN-KONFEKTION

Carl Löhne & Co.
FENGASSE 1 BASEL

Basel-Stadt

angen.
aniker, von Lang-
ce, von Basel.
von Gelterkinden,
Leissigen.
n Brunegg, und Fi-
nineningenieur, von
g, von Zürich.
von Männedorf,
el.
tlingen, und Spinn-
er, von Zürich, und

Anliker, Hans, Chauffeur, von Gondiswil, und
Gisin, Klara, von Basel.
Förnbacher, Erich, Inhaber eines Coiffeur-
geschäftes, von Nußhof, und Saladin, Maria,
von Duggingen.
Hitz, Wilhelm, Maschinist, von Hütten, und
Oeschger, Gertrud, von Gansingen.
Gagg, Gené, Pensionsinhaber, von Kreuzlingen,
und Schmutz, Germaine, von Bödingen.
Wegmüller, Louis, Polizeimann, von Vechigen,
und Blunier, Lina, von Mettendorf.
Bühler, Walter, Maschinenschlosser, von Menz-
nau, und Kappeler, Christine, von Sternen-
berg.
Spieß, Ernst, Hilfsarbeiter, von Altstätten, und
Weishaupt Louise, von Appenzell.
Bitterlin, Charles, kaufmännischer Angestell-
ter, von Rüfenberg, und Probst, Rita, von
Basel.

Die Damen hatten Wäsche...
beiden hat Radion
verwendet?



**RADIO
MERZ**
BEI DER HEUWAGE TEL. 42074
Bequeme Zahlung

Punktfrei!

**Himbeer-
Gelee**

Aprikosen-Brotaufstrich
vorteilhaft

Konserven
in größter Auswahl

OBRIST
Rümelinsplatz 7
Klybeckstraße 80.



Clarastraße 54

aus prima Stoffen, in allen
Größen, ohne Coupons.



Hager, Günther, Kassier, von Basel, und Neun-
zig, Margaretha, von Basel.
Timeus, Ludwig, Laborant, von Basel, und
Kant, Maria, von Attiswil.
Dinser, Walter, Hilfsarbeiter, von Basel, und
Ruch, Irene, von Sumiswald.
Basler, Karl, Reichsbahngüterarbeiter, von
Rheinweiler, und Bertsch, Ida, deutsche
Staatsangehörige.
Epting, Hans, Hilfsarbeiter, von Basel, und Im-
hof, Martha, von Wintersingen.
Escher, René, Bäcker, von Basel, und Sigrist,
Luise, von Madiswil.
Kempf, Franz, Polizeimann, von Basel, und
Rütsche, Anna, von Bütschwil.
Tosin, Remo, Betriebsarbeiter, von Basel, und
Andres, Elsy, von Basel.
Kilian, Wilhelm, Techniker, von Basel, und
Zysset, Ida, von Heiligenschwendi.
Rade, Franz, Musiker staatslos, und Durandi,
Anna, italienische Staatsangehörige.
Ackermann Emil, Kaufmann, von Basel, und
Forel, Rosa, von und in Genf.
Hofmann, Roger, Commis, von Basel, und Do-
riot, Thérèse, von und in Reconvillier.
Nann, Hermann, Zahntechniker, von Basel, und
Müller, Dora, von Mettau.
Molnar, Aleksander, Ingenieur, jugoslawischer
Staatsangehöriger, und Ganßer, Maria, von
Basel.
Weill, André, Kaufmann, französischer Staats-
angehöriger, und Nicolet, Yvonne, von La
Ferrière.
Jenny, Kurt, Weibel, von Wenslingen, und Ru-
din, Nelly, von Basel.
Schmid, Gustav, Bauzeichner, von Basel, und
Brutschin, Rosa, von Holderbank.
Bühler, Fritz, Gärtner, von Bannwil, und Me-
thua, Maria, französische Staatsangehörige.



Aus grünen
Matten

Streichkäse ^{3/4 fett}
BERNINA
LUZERNER ^{1/2 + 1/4 fett}

sie
ergänzen
die Butter

Fabrikanten:
Muth & Cie. A.G.
Schüpfheim

Zu verkaufen

Guterhaltener
Kastenwagen,
Wisa Gloria, Fr. 65.—. Zu
erfragen Parterre Schweizer-
gasse 37.

1 Divan, pol., 1 oval. **Tisch**,
1 Kanapee, Glasplatten
und Armatur für Montre.
Hagentaler Str. 11, 1. Stock.

Gutempfohlener
Pensionierter sucht
leichtere Beschäftigung
oder Vertrauensstelle. Off.
unter Chiffre Nr. 26 an die
Administration der A-Z.

**Kauft nur
bei unseren
Insertanten!**

Präsident: Dr. E. Strub.

Statthalter: Nat.-Rat F. Schneider.

Zu Beginn der Sitzung erklärt sich Nat.-Rat Dr. E. Dietschi (rad.) von der am Ende der letzten Sitzung erteilten, regierungsrätlichen Antwort auf seine Interpellation über den unsachlichen Artikel «Basler Arbeitsbeschaffungsprobleme» in der «NZZ» als befriedigt.

Nach der Bestätigung von 26 Bürgeraufnahmen nimmt der Rat einige

Wahlgeschäfte

vor. In den Bankrat wird als Ersatz für den Vertreter der Partei der Arbeit, Remond, der aus beruflichen Gründen seine Demission eingereicht hat, bei einem absoluten Mehr von 29 Stimmen und bei 37 leer eingelegten Zetteln Architekt Hans Schmidt (PdA.) mit 52 Stimmen gewählt.

Gemäß dem Antrag der Gerichte beschließt der Rat — vorläufig bis Ende 1946 — dem Appellationsgericht acht anstatt wie bisher sechs Ersatzrichter beizugeben. Zur Ernennung dieser zwei neuen Ersatzrichter ins Appellationsgericht werden drei Wahlgänge notwendig. Im ersten Wahlgang entfallen bei einem absoluten Mehr von 45 auf Dr. Felix Staehelin (lib.) 40, Prof. D. Fritz Lieb (soz.) 42, Dr. Martin Stohler (ehem. soz.) 21 Stimmen; niemand ist gewählt. Im zweiten Wahlgang wird einzig Dr. Felix Staehelin mit 49 Stimmen gewählt; im dritten Prof. Lieb 45. Auf Dr. M. Stohler entfallen diesmal 29 Stimmen.

Nat.-Rat Dr. E. Dietschi (rad.) befürwortet namens der Rechnungskommission die Genehmigung einiger

Nachtragskredite.

Im Zahnärztlichen Institut sollten bis heute noch im Gebrauch stehende Fußtrett-Bohrmaschinen durch zehn elektrische Ritter-Bohrmaschinen ersetzt werden. Hiefür und für 20 Instrumentenkästchen werden 23 500 Fr. benötigt.

Dem Verein für Säuglingsfürsorge wäre eine Erhöhung des Staatsbeitrages an den Betrieb des Säuglingsheims um 3000 Fr. auf 12 000 Fr. zu gewähren.

Als Beitrag an die Besoldung eines Wärters in den Ruinen Augst werden von Basel-Stadt bis Ende des Jahres 1000 Fr. gefordert. Den gleichen Betrag wird auch der Kanton Baselland beisteuern, während die Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel eine Freiwohnung zur Verfügung stellen will.

Alle drei Kredite werden oppositionslos genehmigt.

Gemäß dem Antrag von Reg.-Rat Dr. Zweifel wird der Ratschlag betr. die Erweiterung des 150 000 / 50 000 - Volt - Unterwerks Brislach gutgeheißen und auf Rechnung des Anlagekapitals des Elektrizitätswerkes ein auf die Jahre 1944 und 1945 zu verteilender Kredit von 760 000 Fr. bewilligt.

Ueber den Ankauf von

Land beim St. Johann-Bahnhof

nereferiert ebenfalls Reg.-Rat Dr. Zweifel. Für die Kohlenreserven des Elektrizitätswerkes für den allfälligen Betrieb der Zentrale Olaplatz mit Dampf mußten bisher Lagerplätze gemietet werden. Jetzt bietet sich die

Gelegenheit, von den SBB beim St. Johann-Bahnhof Land hierfür zu erwerben. Nicht das ganze Terrain würde vom Elektrizitätswerk benötigt; ein Teil könnte dem Baudepartement für seine Zwecke zur Verfügung gestellt werden; ein anderer wäre frei für den Bau einer Wohnkolonie; Interessenten haben sich bereits gemeldet.

Lukas Burckhardt (Landesr.) beanstandet, daß das Areal «auf Rechnung des Anlagekapitals des Elektrizitätswerkes» gekauft werden soll. Er wünscht Garantien dafür, daß Wohn- und Industriezonen klar voneinander abgegrenzt werden.

Geißberger (lib.) bedauert, daß Ratschlag und Pläne nicht früher vorgelegt werden konnten. Das hätte wohl die ganze Diskussion überflüssig gemacht.

Nachdem die Regierungsräte Dr. Ebi und Dr. Zweifel die Versicherung abgeben, daß das Industriegebiet nicht in die Wohnzone hinein ausgedehnt werde, stimmt der Rat dem Regierungsantrag ohne Gegenmehr zu.

Eine Petition

Der Präsident der Petitionskommission, Max

Bei der Basler Handelskan

Gestern Abend hat die Basler Handelskammer ihre Jahresversammlung abgehalten. In der Aula des Museums an der Augustiner Gasse fanden sich die Herren ein, die Basels Wirtschaft repräsentieren, voran ihr Präsident Dr. Karl Koechlin. Er gab wie immer einen «tour d'Horizon» über das vergangene Jahr, außerhalb des Jahresberichtes, wo er so recht seine persönliche Meinung über die Geschehen in und außerhalb der Politik niederlegte. Er tat dies eingehend und umfassend und entsprechend seiner kapitalistischen Wirtschaftsgesinnung, wobei es uns schien, daß er noch konsequenter, aber auch eleganter seiner Aufgabe nachkam. In der Kriegsgewinnsteuer sieht er für weite Kreise und vor allem für die kleineren Betriebe eine unbillige Härte. Dagegen sprach er sich eindeutig für eine interkantonale Steuervereinbarung aus, die, wie er wörtlich sagte, den widerlichen Steuerabkommen ein Ende bereitet. Um das zu erreichen, wäre eine nochmalige Steueramnestie nicht anfechtbar. Der Präsident der Basler Handelskammer führte u. a. noch aus:

«Etwas skeptisch bin ich in der Beurteilung der in Aussicht genommenen Maßnahmen zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an den Hochschulen. Die Aufgabe der Hochschulen ist in erster Linie die Ausbildung des akademischen Nachwuchses. Es muß deshalb vermieden werden, daß die Schulung zugunsten der Forschung vernachlässigt werden könnte.

Und endlich die Verheißung: «Arbeit für alle». Die Kreise, die dies fordern und in Aussicht stellen, müssen sich darüber im klaren sein: dieses Postulat läßt sich nicht — wenn dies in unserem Lande überhaupt möglich ist — verwirklichen, wenn man nicht bereit und willens ist, auf die Freizügigkeit zu verzichten und einen Zwang zur Annahme von Arbeit in irgendeinem Berufe und an irgendeinem Arbeitsplatz zu dekretieren und auszuüben.

Und wenn heute und in Zukunft eine gesunde und vernünftige Regelung des Verhält-

ursprünglich wurde in seiner Funktion als Verwalter über die weise zustehenden Petitionskommission ist nun mit der Finanzkontrollkommission — der Auffassung — mer noch hart genug sind auch 50 Prozent der

Reg.-Rat Dr. Zweifel die Regierung mit einem verstanden erklären kö

Dr. Paravicini teiliger Auffassung. Arbeitgeber und Arbeiter sich nicht zu sehr unterscheiden, wäre aber der Petent entlassen worden.

A. Schimpf (rad.) sion ist keine Gnade, ist eine Prüfung der von der dann die Höhe abhängt, sehr wohl

Mit 68 gegen 18 S

nisses zwischen Arbeitern auf dem Wege der Verträge, die in Bezug auf wirklicher Gegenstand und deren Durchbeidseitig gesichert kann, dann werden mungen, die da u Abmachung bestorts dahinfallen. Arbeitsverhältnisses u friedens, die nicht stungsmöglichkeit Staat, Arbeitgeberteresse, ganz besolicher und sozialer

Was endlich d Kreise unseres V anbelangt, bald Hinterbliebenenve läßt sich die Stellschdelkammer vorlä fassen:

Wir begrüßen haften Prüfung d davor, Versprech nur Hoffnungen werden können.

Bei allem Dra voller Freiheit i ich mir bewußt, kriegsverhältniss dingten Libera daß im Auslar Kontrolle über üben und sich auch Mitbestin Angelegenheit und die sozial wird.

So gilt es d und aus eigei telweg zu g von staatlich zu halten. F

ERNEST HEMINGWAY

Wem die Stunde schlägt

ROMAN

Bermann-Fischer Verlag, Stockholm

erzählt, was ich tun muß, um dir eine gute Frau zu sein.»

Sie war wohl auch in Madrid, dachte Robert Jordan, und sagte: «Was hat sie dir sonst noch erzählt?»

«Daß ich meinen Körper pflegen muß und meine Linien bewahren wie ein Stierkämpfer. Sie hat gesagt, daß das sehr wichtig ist.»

«Es ist auch wichtig», sagte Robert Jordan. «Aber darüber brauchst du dir noch viele Ja lang nicht den Kopf zu zerbrechen.

«Doch! Sie hat gesagt, Er

so, wie ich weiß, daß wieder i haben.»

«Ab

bef

«

nn wir in Madrid leben — gut. Wenn wir

Schneiden Sie bitte diesen Gutschein aus und schon übermorgen wird Ihnen die Post dieses so wertvolle, reich illustrierte Buch der schönen Möbel ins Haus bringen. Es wird Ihnen, liebes Brautpaar, Stunden schönsten Erlebens schenken . . .

Das führende Haus der Branche, seit 1882

Bern

Zürich

Fabrik in Suhr

Bern
Schanzenstr. 1

Zürich
Walchenplatz

Fabrik in Suhr
bei Aarau

Gutschein: Senden Sie mir per Ihre neuesten Briefe und Maßgaben über: Einer- oder Doppelerrenzimmer, Kombizimmer, Studio, komplette Aussteuern, Einzeilmöbel.

(Wichtig: Bitte Gewünsches zu unterstreichen)

Name: _____

Adresse:

**Knie ist da und ladet ein zu froher
und vielseitiger Unterhaltung.**

eise.

Abend 20 Uhr **Première.** Große Gala-Vorstellungen täglich abends 20 Uhr.
und Familienvorstellungen jeweils Samstag, Sonntag und Mittwoch um 15 Uhr.